

	<p>Objekt: Österreich: Herzogtum</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18206093</p>
--	--

Beschreibung

In der Zeit von etwa 1345 bis um 1365 wurden im steiermärkischen Judenburg durch die österreichischen Herzöge Albrecht II., Rudolf IV. (1358-1365) und Albrecht III. (1365-1395) Goldgulden nach Florentiner Vorbild geprägt, am umfangreichsten unter Herzog Albrecht II. Vorderseite: Lilie.

Rückseite: Stehender Johannes der Täufer mit Kreuzstab in der Linken und erhobener Rechten, daneben Schild Österreich.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.53 g; Durchmesser: 20 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1350-1358

wer

wo Judenburg

Beauftragt wann

wer

Albrecht II. Herzog von Österreich (1298-1358)

wo

Besessen wann

wer

Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)

wo

[Geographischer Bezug] wann

wer

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Floren (Goldgulden)
- Gold
- Heiliger
- Mittelalter
- Münze
- Pflanze
- Spätmittelalter
- Weltliche Fürsten

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 805 (dieses Stück)..
- B. Koch, Corpus Nummorum Austriacorum I. Mittelalter (1994) Nr. E 1.
- U. Klein, Die deutsche Goldguldenprägung nach Florentiner Vorbild und der Florinus Mildenbergensis (mit einem Katalog der deutschen Florene), NNB 2004, 341-363 Nr. 64.